

40. Brief am Freitag 24. Juli 2020

Liebe Kinder,

heute beginnen die Sommerferien und viele von euch werden sicher unterwegs sein, hier bei uns in München oder auch in nah und fern. Einige begeben sich auch auf eine Pilgerreise.



Pilgern ist allen großen Weltreligionen verbreitet. Das Wort „Pilger“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt etwa „einer, der in der Fremde ist.“ Pilger und Pilgerinnen machen, meist zu Fuß, eine Reise zu einem besonderen Ort: einem Wallfahrtsort oder Pilgerort.

Berühmte christliche Pilgerstätten sind zum Beispiel Lourdes in Frankreich, Assisi und der Petersdom in Rom in Italien. Eine Pilgerreise wird auch Wallfahrt genannt. Für viele ist schon der Weg selbst das Ziel. Sie wollen auf ihrer Pilgerreise den Alltag vergessen, um ihren Glauben besser ergründen und vertiefen zu können. Sie wollen Gott ganz nahe sein.

Der berühmteste Pilgerweg der Christen ist der Jakobsweg. Er führt sie am Ende der Reise nach Santiago de Compostela in Spanien. Dort besuchen die Pilger das Grab des Heiligen Jakobus. Er gehörte laut Überlieferung zu den 12 Jüngern von Jesus. Jakobus und sein Bruder waren, wie Petrus, Fischer am See Genesareth, als Jesus kam und sie zu seinen Jüngern und Menschenfischern machte. Später, nach seiner Auferstehung, schickte Jesus seine Jünger in alle Welt, um den Menschen von Gott zu erzählen. So ging auch Jakobus, wie andere Apostel hinaus in die weite Welt. Er kam bis nach Spanien, nach Santiago de Compostela (Santiago heißt auf Deutsch heiliger Jakob). Alte Urkunden erzählen, dass Jakob wegen seiner Predigten gefangen genommen wurde. Unter dem Kaiser Herodes Agrippa wurde er im Jahre 44 nach Christus zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Seinen Namenstag feiern wir am 25. Juli. Daran erinnert bei uns in der Au die Jakobidult, die jedes Jahr im Sommer rund um die Mariahilfkirche stattfindet, in diesem Jahr wegen der Coronakrise leider nicht wie sonst. Ein besonderes Zeichen der Menschen auf dem Jakobsweg war und ist die Muschel. Diese Pilgermuschel ist praktisch auf der Reise: Mit ihr kann man Wasser schöpfen und auch daraus trinken.

Eine alte Legende erzählt dazu:

„Ein Pilger steigt in der Hitze einen Berg hoch. Seine Wasserflasche ist leer. Er ist erschöpft und sehr durstig. Er kann kaum noch weitergehen. Da begegnet

ihm ein Mann, elegant gekleidet und bietet ihm ein herrliches Getränk an. Doch er müsse dafür versprechen, seine Pilgerreise abubrechen. Da erkennt der Pilger an der vornehmen Gestalt einen Pferdefuß, und das ist das Zeichen, woran man den Teufel erkennen kann. Er lehnt ab und geht weiter. Kurz darauf kommt der heilige Jakobus persönlich als Pilger gekleidet. Er lässt für den Durstigen eine Quelle aus dem Felsen springen und bietet ihm das frische Quellwasser an, aus einer Muschelschale.“

entnommen aus dem Buch von Elisabeth Alferink, „Auf nach Santiago - Anna und Jakob auf den Spuren des heiligen Jakobus“Verlag Kath. Bibelwerk Stuttgart 2007

Eine sehr schöne Idee zum Pilgern habe ich noch gefunden:

Pilgern für Gottes Schöpfung.

Unter dem Motto „Geht doch!“ pilgern Menschen verschiedener Konfessionen aus ganz Deutschland für Klimagerechtigkeit. Sie wollen darauf aufmerksam machen, dass unsere Erde geschützt werden muss.

Jetzt wünsche ich euch und euren Familien schöne und erholsame Ferien, auf Reisen oder zu Hause

Euer Marienkäferl

Segen für die Ferien:

Geh mit Gottes Segen.

***Er halte schützend seine Hand über dir,
bewahre deine Gesundheit und dein Leben***

und öffne dir Augen und Ohren für die Wunder der Welt.

Er schenke dir Zeit, zu verweilen, wo es deiner Seele bekommt.

Er schenke dir Muße, zu schauen, was deinen Augen wohl tut.

***Er schenke dir Brücken, wo der Weg zu enden scheint,
und Menschen, die dir in Frieden Herberge gewähren.***

Der Herr segne, die dich begleiten und dir begegnen.

Er halte Streit von dir fern.

Er mache dein Herz froh, deinen Blick weit und deine Füße stark.

Der Herr bewahre dich und schenke uns ein glückliches Wiedersehen.



PFARRVERBAND MARIAHILF - ST. FRANZISKUS